

Schulinterner Lehrplan der Bethmannschule Bankkaufmann/-frau

Vorwort

(angepasster Auszug aus dem Rahmenlehrplan der Kultusministerkonferenz)

Die Bethmannschule (im Folgenden wir) und die Ausbildungsbetriebe erfüllen in der dualen Berufsausbildung einen gemeinsamen Bildungsauftrag. Wir sind dabei ein eigenständiger Lernort. Wir arbeiten als gleichberechtigter Partner mit den anderen an der Berufsausbildung Beteiligten zusammen. Wir haben die Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern berufliche und allgemeine Lerninhalte unter besonderer Berücksichtigung der Anforderungen der Berufsausbildung zu vermitteln. Wir haben eine berufliche Grund- und Fachbildung zum Ziel und erweitern die vorher erworbene allgemeine Bildung. Damit wollen wir zur Erfüllung der Aufgaben im Beruf sowie zur Mitgestaltung der Arbeitswelt und Gesellschaft in sozialer und ökologischer Verantwortung befähigen.

Nach der Rahmenvereinbarung über die Berufsschule (Beschluss der KMK vom 15.03.1991) haben wir zum Ziel,

- eine Berufsfähigkeit zu vermitteln, die Fachkompetenz mit allgemeinen Fähigkeiten humaner und sozialer Art verbindet;
- berufliche Flexibilität zur Bewältigung der sich wandelnden Anforderungen in Arbeitswelt und Gesellschaft auch im Hinblick auf das Zusammenwachsen Europas zu entwickeln;
- die Bereitschaft zur beruflichen Fort- und Weiterbildung zu wecken;
- die Fähigkeit und Bereitschaft zu fördern, bei der individuellen Lebensgestaltung und im öffentlichen Leben verantwortungsbewusst zu handeln.

Zur Erreichung dieser Ziele müssen wir

- den Unterricht an einer für ihre Aufgabe spezifischen Pädagogik ausrichten, die Handlungsorientierung betont;
- unter Berücksichtigung notwendiger beruflicher Spezialisierung berufs- und berufsfeldübergreifende Qualifikationen vermitteln;
- ein differenziertes und flexibles Bildungsangebot gewährleisten, um unterschiedlichen Fähigkeiten und Begabungen sowie den jeweiligen Erfordernissen der Arbeitswelt und Gesellschaft gerecht zu werden;
- im Rahmen unserer Möglichkeiten die Inklusion stützen und fördern;
- auf die mit Berufsausübung und privater Lebensführung verbundenen Umweltbedrohungen und Unfallgefahren hinweisen und Möglichkeiten zu ihrer Vermeidung bzw. Verminderung aufzeigen.

Wir wollen darüber hinaus im allgemeinen Unterricht und soweit es im Rahmen berufsbezogenen Unterrichts möglich ist, auf Kernprobleme unserer Zeit wie z. B.

- Arbeit und Arbeitslosigkeit,
- friedliches Zusammenleben von Menschen, Völkern und Kulturen in einer Welt unter Wahrung kultureller Identität,
- Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlage, sowie
- Gewährleistung der Menschenrechte

eingehen.

Der Rahmenlehrplan enthält keine methodischen Festlegungen für den Unterricht. Selbständiges und verantwortungsbewusstes Denken und Handeln als übergreifendes Ziel der Ausbildung wird vorzugsweise in solchen Unterrichtsformen vermittelt, in denen es Teil des methodischen Gesamtkonzeptes ist. Dabei kann grundsätzlich jedes methodische Vorgehen zur Erreichung dieses Zieles beitragen; Methoden, welche die Handlungskompetenz unmittelbar fördern, sind besonders geeignet und sollten deshalb in der Unterrichtsgestaltung angemessen berücksichtigt werden.

Berufsbezogene Vorbemerkungen

Die Schülerinnen und Schüler

- erwerben ein breites berufsbezogenes Grundwissen, um bankwirtschaftliche Aufgabenstellungen ganzheitlich, selbständig, kooperativ und qualitätsbewusst zu bearbeiten;
- erwerben ein berufsübergreifendes rechtliches und wirtschaftliches Grundwissen, um gesellschaftliche, ökologische und soziale Zusammenhänge zu erkennen;
- erkennen eigene Leistungsstärken und setzen diese zielorientiert ein;
- erwerben die Fähigkeit unterschiedliche Interessenlagen auf dem Markt für Bankleistungen zu erkennen, um divergierende Zielsetzungen zu beurteilen;
- entwickeln Einfühlungsvermögen in die Situation eines Partners, um mit ihm in angemessener Form zu kommunizieren;
- nutzen und bewerten Informations- und Kommunikationssysteme bei der Bearbeitung von Aufgabenstellungen im betrieblichen und privaten Bereich.

Frankfurt am Main, 18.11.2015

Schulinterner Lehrplan	
Ausbildungsberuf	Bankkaufmann/-frau
Lernfeld 1	Privates und betriebliches Handeln am rechtlichen Bezugsrahmen ausrichten
Zeitrichtwert	2-jährige Ausbildung: 100 Stunden 2,5-jährige Ausbildung: 100 Stunden
Stand	18.11.2015



Ziele des Lernfeldes:
Die Schülerinnen und Schüler berücksichtigen den für das eigene Handeln und das Handeln im Ausbildungsbetrieb rechtlich relevanten Rahmen. Sie erläutern die Grundzüge des Privatrechts und stellen die für die Berufsausbildung und den Schutz der Arbeitnehmer wesentlichen Regelungen dar. Sie nutzen die Möglichkeiten der Mitwirkung und Mitbestimmung, zeigen ein angemessenes Konfliktverhalten und bewerten das System der sozialen Sicherung.

Inhalte: Privatrecht	
Rechtsnormen als Grundlagen rechtlichen Denkens und Handelns	<ul style="list-style-type: none"> • Funktionen des Rechts • Wandelbarkeit des Rechts • Recht und Gerechtigkeit
Rechtsgebiete und Rechtsquellen	<ul style="list-style-type: none"> • öffentliches und privates Recht • Übersicht EU-Recht, Verfassung, Gesetz, Verordnung, Satzung
Rechtssubjekte	<ul style="list-style-type: none"> • Rechts- und Geschäftsfähigkeit von natürlichen und juristische Personen
Rechtsobjekte	<ul style="list-style-type: none"> • Sachen, Rechte, Besitz, Eigentum
Rechts- und Geschäftsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • in Absprache mit LF 2
Arten von Rechtsgeschäften	<ul style="list-style-type: none"> • einseitige • zweiseitige • empfangsbedürftige • nicht empfangsbedürftige
Verträge nach der Vertragsart unterscheiden	<ul style="list-style-type: none"> • Kaufvertrag • Mietvertrag

Zustandekommen und Erfüllung von Kaufverträgen	<ul style="list-style-type: none"> • Formen von Willenserklärungen • Zustandekommen von Kaufverträgen • vertragstypische Pflichten beim Kaufvertrag • Eigentumsvorbehalt
Rechtsgeschäfte am Beispiel des Kaufvertrages	<ul style="list-style-type: none"> • Verpflichtungs- und Erfüllungsgeschäft • nichtige und anfechtbare Willenserklärungen • Leistungsstörungen (Schlechtleistung, Nicht-Rechtzeitigung) und die Rechte der Beteiligten lt. BGB
Örtliche und sachliche Zuständigkeit der Gerichte	
Vertragsfreiheit und Verbraucherschutz an Hand ausgewählter Regelungen darstellen	<ul style="list-style-type: none"> • Einschränkungen und Grenzen der Vertragsfreiheit • BGB Vorschriften über die AGB • Widerrufsrecht bei Geschäften außerhalb geschlossener Geschäftsräume • Fernabsatzverträge • Verbrauchsgüterkauf • Widerrufsbelehrung

Inhalte: Individualarbeitsrecht	
Ausbildungsverhältnis	<ul style="list-style-type: none"> • Duales Ausbildungssystem <ul style="list-style-type: none"> - Ausbildungsordnung - Rahmenlehrplan • Berufsbildungsgesetz <ul style="list-style-type: none"> - Ausbildungsvertrag - Rechte und Pflichten - Beginn und Beendigung des Berufsausbildungsverhältnisses - Prüfung
Arbeitsverhältnis	<ul style="list-style-type: none"> • Hinweis, dass Inhalte wesentlich durch gesetzliche und kollektive Regelungen (Betriebsvereinbarung, Tarifvertrag) mitbestimmt sind.
Arbeitnehmerschutzgesetz	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendarbeitsschutz • Kündigungsschutz • Mutterschutz/Elternzeit
gerichtliche Durchsetzung von arbeitsrechtlichen Ansprüchen (z.B. Kündigungsschutzklage)	<ul style="list-style-type: none"> • nach Möglichkeit Besuch von Verhandlungen am Arbeitsgericht

Inhalte: Kollektives Arbeitsrecht	
Tarifautonomie, Tarifvertrag, Betriebsvereinbarung, Koalitionsfreiheit des Art. 9 Abs.3 GG, Mantel und Lohn- und Gehaltstarifvertrag, Tarifvertrag über vermögenswirksame Leistungen, Probleme des Tarifvertrages	<ul style="list-style-type: none"> • Tarifbindung • Allgemeinverbindlichkeit • Öffnungsklauseln für Betriebsvereinbarungen
Tarifverhandlungen, Tarifvertragsparteien	<ul style="list-style-type: none"> • Ablauf einer Tarifverhandlung • Arbeitskampfformen (Streik, Aussperrung)
Mitwirkung und Mitbestimmung der Arbeitnehmer	<ul style="list-style-type: none"> • Rechtfertigung der Mitbestimmung der Arbeitnehmer • Geltungsbereich des BetrVG • Betriebsrat <ul style="list-style-type: none"> - Wahl - Zusammensetzung - Aufgaben • Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) <ul style="list-style-type: none"> - Wahl - Zusammensetzung - Aufgaben • Beteiligungsrechte von Betriebsrat und JAV • Individualrechte der Arbeitnehmer • Betriebsversammlung • Einigungsstelle

Inhalte: Soziale Sicherung der Arbeitnehmer	
Das System der sozialen Sicherung in der Bundesrepublik Deutschland am Beispiel der gesetzlichen Sozialversicherung	<ul style="list-style-type: none"> • historische Entwicklung, aktueller Stand, Probleme • Solidaritäts- und Individualprinzip
Finanzierung der Sozialversicherung	<ul style="list-style-type: none"> • Gehaltsabrechnung exemplarisch durchführen • Wirkung von Beitragsbemessungsgrenzen

Schulinterner Lehrplan	
Ausbildungsberuf	Bankkaufmann/-frau
Lernfeld 2	Konten führen
Zeitrictwert	2-jährige Ausbildung: 90 Stunden 2,5-jährige Ausbildung: 100 Stunden
Stand	18.11.2015



Ziele des Lernfeldes:

Die Schülerinnen und Schüler präsentieren Nutzungsmöglichkeiten von Bankkonten. Sie unterscheiden verschiedene Kontoarten und beraten Kunden bei der Wahl der Kontoart sowie bei Kontoverfügungen. Sie analysieren Probleme bei der Kontoführung und erarbeiten Lösungsvorschläge. Sie verstehen Kontoführung als kundenorientierte Dienstleistung und beachten dabei die Rechte der Kunden als Verbraucher. Sie beraten Kunden bei der Auswahl geeigneter Zahlungsformen.

Inhalte: Konten führen

Kontenarten	<ul style="list-style-type: none"> • Geld- und -Depotkonten
Rechtliche Grundlagen zur Kontoeröffnung natürlicher Personen	<ul style="list-style-type: none"> • Rechtsfähigkeit (in Absprache mit LF 1) • Geschäftsfähigkeit (in Absprache mit LF 1) • Kontoeröffnungsantrag • Geschäftsbesorgungsvertrag • Abgabenordnung • wirtschaftlich Berechtigte • Allgemeine Geschäftsbedingungen • Devisenrechtliche Stellung des Kontoinhabers • SCHUFA-Klausel • gesetzliche Vertretung bei natürlichen Personen (Eltern, Vormund, Betreuer, Pfleger) • vertragliche Vertretung
Kontoeröffnung und Kontoführung in besonderen Fällen	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinschaftskonten • Konten für Minderjährige • Konten für Betreute • Notaranderkonten • Mietkautionskonten • Nachlasskonten • Pfändungs- und Überweisungsbeschluss • Pfändungsschutzkonto

Kontoeröffnung, -führung und -schließung, sowie Information über rechtliche Bestimmungen und vertragliche Vereinbarungen für Geschäftskunden	<ul style="list-style-type: none"> • Rechtsformen (Firma, Vertretung, Haftung): e.K., OHG, KG, GmbH & Co. KG, Partnerschaftsgesellschaft, GmbH, AG, eG, e.V., GbR, nicht eingetragener Verein • Legitimationsprüfung: Legitimationsnachweise und Registerauszüge (Handels-, Partnerschafts-, Genossenschafts-, Vereinsregister) • gesetzliche Vertretungsberechtigungen • vertragliche Vertretungsberechtigungen (Handlungsvollmacht, Prokura) • rechtliche Grundlagen
Bankgeheimnis, Bankauskunft, Datenschutz	
Grundlagen zur Kontoabrechnung	<ul style="list-style-type: none"> • Zinsen • Provisionen / Entgelte • Rechnungsabschluss

Inhalte: Inlandszahlungsverkehr	
Geld und Funktionen des Geldes	
Barzahlungsverkehr	<ul style="list-style-type: none"> • beschädigte, verdächtige und gefälschte Banknoten
Überweisungsverkehr	<ul style="list-style-type: none"> • rechtliche Grundlagen • Arten • Zahlungsabwicklung
Lastschriftverfahren	<ul style="list-style-type: none"> • rechtliche Grundlagen • Arten • Zahlungsabwicklung • Rückgabe von Lastschriften
Scheck	<ul style="list-style-type: none"> • rechtliche Grundlagen • Scheckarten (Bar-, Verrechnungs-, Inhaber-, Orderscheck) • Schecksperre • Rückgabe • Zahlungsabwicklung
Karten der Kreditinstitute	<ul style="list-style-type: none"> • rechtliche Grundlagen • Verwendungsmöglichkeiten • Abläufe der Zahlungsvorgänge • Maßnahmen bei Verlust • Schadensregelung • Kosten

Kreditkarten	<ul style="list-style-type: none"> • rechtliche Grundlagen • Arten • Verwendungsmöglichkeiten • Abläufe der Zahlungsvorgänge • Maßnahmen bei Verlust • Schadensregelung • Kosten
Electronic-Banking	<ul style="list-style-type: none"> • elektronische Zahlungsarten • Voraussetzungen für die Teilnahme der Kunden • Abwicklung von Transaktionen der Kunden • Vorteile/Nachteile für Kunden bzw. Kreditinstitute
Geldwäschegesetz	<ul style="list-style-type: none"> • Identifikationspflichtige Transaktionen • Verhalten im Verdachtsfall

Schulinterner Lehrplan	
Ausbildungsberuf	Bankkaufmann/-frau
Lernfeld 3	Unternehmensleistungen erfassen und dokumentieren
Zeitrichtwert	2-jährige Ausbildung: 90 Stunden 2,5-jährige Ausbildung: 100 Stunden
Stand	18.11.2015



Ziele des Lernfeldes:
Die Schülerinnen und Schüler erfassen und dokumentieren Werteströme in Kreditinstituten. Sie stellen Auswirkungen erfolgsneutraler und erfolgswirksamer Geschäftsfälle auf Vermögen und Kapital dar. Sie bewerten ausgewählte Gegenstände des Anlage- und Umlaufvermögens und beschreiben Bewertungsansätze.

Inhalte:	
Inventur, Bilanz, Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung (GoB)	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhang von Inventur, Inventar, Bilanz und Geschäftsbuchhaltung • Adressaten von Buchführung und Bilanz • Gliederungsprinzip der Bank- und der Industriebilanz • Wertveränderungen in der Bilanz • Auflösung der Bankbilanz in Konten
Erfassung erfolgsneutraler und erfolgswirksamer Geschäftsfälle an einfachen Beispielen	<ul style="list-style-type: none"> • Grundbuch, Hauptbuch, Nebenbuch • Buchungssatz • Bestands-, Erfolgs- und gemischte Konten führen und abschließen
Abschluss eines einfachen Geschäftsganges	<ul style="list-style-type: none"> • Eröffnungsbilanz- und Schlussbilanzkonto • Eröffnungs-, Umsatz- und Abschlussbuchungen ohne Privatkonto
Kundenkontokorrent und Bankkontokorrent	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenfassung der Kundenskorten im Kundenkontokorrent • Zusammenfassung von Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Bankkontokorrent
Umsatzsteuer bei Kreditinstituten	<ul style="list-style-type: none"> • am Beispiel von Edelmetallen
Jahresabschlüsse und ihre Bestandteile	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben des Jahresabschlusses • Bestandteile: Bilanz, GuV-Rechnung, Anhang, Lagebericht

Bewertung von Sachanlagen	<ul style="list-style-type: none"> • lineare und degressive Abschreibung • Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) und GWG-Sammelpostenverfahren • Buchung von Kauf und Verkauf bei Anlagegütern (inklusive Umsatzsteuer)
Bewertung von Forderungen	<ul style="list-style-type: none"> • Unterscheidung von einwandfreien, zweifelhaften und uneinbringlichen Forderungen • Notwendigkeit von Vorsorge für Ausfallrisiken: Einzel- und Pauschalwertberichtigungen • Bilanzausweis
Bewertung von Wertpapieren nach HGB	<ul style="list-style-type: none"> • Anlagevermögen, Handelsbestand, Liquiditätsreserve • Ausschüttungssperre als leitender Gedanke des Niederstwertprinzips • „Fair value“ als leitender Gedanke und Bewertung des Handelsbestandes nach HGB
Risikovorsorge	<ul style="list-style-type: none"> • Risikovorsorge durch Rückstellungen • offene Vorsorgereserve (Fonds für allgemeine Bankrisiken) • stille Vorsorgereserve

Schulinterner Lehrplan	
Ausbildungsberuf	Bankkaufmann/-frau
Lernfeld 4	Geld- und Vermögensanlagen anbieten
Zeitrichtwert	2-jährige Ausbildung: 100 Stunden 2,5-jährige Ausbildung: 120 Stunden
Stand	18.11.2015



Ziele des Lernfeldes:
<p>Die Schülerinnen und Schüler ermitteln Bedarfssignale und Anlagemotive der Kunden. Sie präsentieren Finanzinstrumente kundenorientiert. Sie erläutern Preiseinflussfaktoren, Kursbildung und Kursveröffentlichungen. Sie werten Produkt- und Marktinformationen aus. Sie nutzen produktbezogene Berechnungen. Sie erläutern aus der Anlageentscheidung resultierende Serviceleistungen. Sie beschreiben Risiken, die aus Anlageentscheidungen entstehen, und beachten die Vorschriften des Anlegerschutzes.</p>

Inhalte: Anlage auf Konten	
Übersicht über Anlagemöglichkeiten: Spareinlagen, Termineinlagen, Tagesgeldeinlagen	unter Berücksichtigung von ... <ul style="list-style-type: none"> • Betrag • Anlagedauer • Kündigung und Rückzahlung • Sicherheit • Ertrag • Liquidität
Einlagensicherungssysteme	
Sparkonten	<ul style="list-style-type: none"> • Eröffnung, Führung und Abschluss • RechKredV und AGB • Verfügung <ul style="list-style-type: none"> - ohne Sparerkunde - Schutz vor unberechtigter Verfügung • Abrechnung <ul style="list-style-type: none"> - Progressive Postenmethode - Berechnung von Vorschusszinsen (90-Tage-Methode) • Sparkonten zugunsten Dritter • Verlust der Sparerkunde
Sparbriefe	

Vermögenswirksame Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Anlagemöglichkeiten • Arbeitnehmersparzulage <ul style="list-style-type: none"> - begünstigter Personenkreis - Förderungsumfang, Einkommensgrenzen - prämienschädliche und –schädliche Verwendungsmöglichkeiten
Bausparen	<ul style="list-style-type: none"> • Motive • Merkmale <ul style="list-style-type: none"> - Grundschemata (Vertragsabschluss, Ansparphase, Zuteilung) - Konditionen • Wohnungsbauprämie <ul style="list-style-type: none"> - begünstigter Personenkreis - Förderungsumfang, Einkommensgrenzen - prämienschädliche und –schädliche Verwendungsmöglichkeiten
Kapitallebensversicherung	<ul style="list-style-type: none"> • Motive • Merkmale einer Kapitallebensversicherung <ul style="list-style-type: none"> - LV auf den Todes- und Erlebensfall - Wahlrecht auf Auszahlung bzw. Verrentung
Staatlich geförderte Altersvorsorge am Beispiel der Riester-Rente	<ul style="list-style-type: none"> • begünstigter Personenkreis • Voraussetzungen der staatlichen Förderung • Wohnriester
Schuldverschreibungen	<ul style="list-style-type: none"> • Arten • Laufzeit • Verzinsung inkl. Stückzinsen • Rendite • Tilgung • Emittenten • Emissionsverfahren/Platzierung • Verbriefung • Liquidität • Kundenabrechnung • Kündigung • Rating

Aktien	<ul style="list-style-type: none"> • Aktienarten • Rechte der Aktionäre • Arten der Kapitalerhöhung <ul style="list-style-type: none"> - genehmigte Kapitalerhöhung - Kapitalerhöhung gegen Einlagen - Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln - bedingte Kapitalerhöhung • Emissionsverfahren
Fundamentalanalyse	<ul style="list-style-type: none"> • Grundzüge • Kennziffern (KGV, Dividendenrendite)
Investmentfonds	<ul style="list-style-type: none"> • Fondsvermögen • Rechte der Anteilseigner • Wesentliche Anlegerinformationen • Risikostreuung • Fondsarten • Verwahrstelle • Ausgabe- und Rücknahmepreis • Börsenpreis • Kosten • Splitting • Cost-average-Effekt
Wertpapierbörse am Beispiel der Frankfurter Wertpapierbörse	<ul style="list-style-type: none"> • Funktionen • Marktsegmente • Marktteilnehmer • Börsenorgane
Kursbildung	<ul style="list-style-type: none"> • Xetra
Kursnotierung	<ul style="list-style-type: none"> • Kurszusätze (b, bG, bB) • Kurshinweise (G, B, ex D, ex BR, ex BA)
Aktienindizes	<ul style="list-style-type: none"> • DAX • MDAX
Zweck des Wertpapierhandelsgesetzes	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung entsprechend den Kundentypen bzw. Risikoklassen • Dokumentation des Beratungsgesprächs • Regelungen zum Anlegerschutz
Erteilung und Abwicklung von Kundenaufträgen	<ul style="list-style-type: none"> • Kommissionsgeschäft • Festpreisgeschäft

Verwahrung und Verwaltung	<ul style="list-style-type: none">• Girosammelverwahrung• Vollmachtsstimmrecht• Schuldbuchforderungen• Verwaltungsarbeiten mit und ohne besonderen Kundenauftrag
---------------------------	---

Schulinterner Lehrplan	
Ausbildungsberuf	Bankkaufmann/-frau
Lernfeld 5	Besondere Finanzinstrumente anbieten und über Steuern informieren
Zeitrichtwert	2-jährige Ausbildung: 40 Stunden 2,5-jährige Ausbildung: 60 Stunden
Stand	18.11.2015



Ziele des Lernfeldes:
Die Schülerinnen und Schüler präsentieren Finanzinstrumente für besondere Anlagewünsche. Sie werten Produkt- und Marktinformationen aus und nutzen produktbezogene Berechnungen. Sie stellen Grundbegriffe des Einkommensteuerrechts und die rechtlichen Rahmenbedingungen zu Geld- und Vermögensanlage dar. Sie geben einen Überblick über die Finanzmärkte und erklären deren einzel- und gesamtwirtschaftliche Bedeutung.

Inhalte:	
Merkmale von Genussscheinen	<ul style="list-style-type: none"> • Anlagemotive • Rechte der Inhaber • Ausstattung • Risiken • Emissionsgründe
Merkmale von Wandel- und Optionsanleihen	<ul style="list-style-type: none"> • Anlagemotive • Rechte der Inhaber • Ausstattung • Emissionsgründe • Risiken • kursbeeinflussende Faktoren • bedingte Kapitalerhöhung • Optionschein - Hebelwirkung
Merkmale einer Aktien-Option (Call und Put ohne Kombinationsmöglichkeiten)	<ul style="list-style-type: none"> • Anlagemotive • Rechte und Pflichten der Vertragspartner • Chancen und Risiken • innerer Wert und Zeitwert
Merkmale des DAX-Futures	<ul style="list-style-type: none"> • Anlagemotive • Rechte und Pflichten der Vertragspartner • Chancen und Risiken

<p>Grundlagen des Einkommensteuerrechts</p> <p>keine Änderung notwendig</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Steuergerechtigkeit • Einkunftsarten • Ermittlung des zu versteuernden Einkommens • Steuertarif • Werbungskosten • Sonderausgaben • außergewöhnliche Belastungen • Pauschbetrag • besondere Erhebungsformen der Einkommensteuer (Quellenabzugsverfahren, Veranlagungsverfahren) • Solidaritätszuschlag • Kirchensteuer
<p>Gutschrift von Kapitalerträgen unter Berücksichtigung steuerlicher Aspekte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • allgemeiner Verlustverrechnungstopf • Aktienverlustverrechnungstopf • Freistellungsauftrag • Nichtveranlagungs-Bescheinigung

Schulinterner Lehrplan	
Ausbildungsberuf	Bankkaufmann/-frau
Lernfeld 6	Modelle für Marktentscheidungen nutzen
Zeitrichtwert	2-jährige Ausbildung: 50 Stunden 2,5-jährige Ausbildung: 50 Stunden
Stand	18.11.2015



Ziele des Lernfeldes:
Die Schülerinnen und Schüler arbeiten mit einzel- und gesamtwirtschaftlichen Modellen und vergleichen diese kritisch mit der Realität. Sie beschreiben den Markt als Koordinationsinstanz unterschiedlicher Interessen. Sie stellen Erscheinungsformen der Kooperation und Konzentration sowie Maßnahmen des Staates zur Sicherung des Wettbewerbs dar und beurteilen sie. Sie nutzen Marketing als Möglichkeit planvoller Absatzgestaltung.

Inhalte:	
Grundbegriffe wirtschaftlichen Handelns	<ul style="list-style-type: none"> • Bedürfnis, Bedarf, Nachfrage • Güterarten • ökonomisches Prinzip • Produktionsfaktoren
Grundfragen einer Wirtschaftsordnung	<ul style="list-style-type: none"> • Entscheidungs-, Abstimmungs-, Verteilungsproblematik
Idealtypische Wirtschaftsordnungen	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabe des Staates • Aufgabe des Marktes
Soziale Marktwirtschaft als realtypische Wirtschaftsordnung	<ul style="list-style-type: none"> • historischer Bezug • Ordnungsmerkmale
Marktformen	<ul style="list-style-type: none"> • Unterscheidung nach Anzahl der Marktteilnehmer
Preisbildung auf vollkommenen Märkten	<ul style="list-style-type: none"> • Bestimmungsgrößen für das Angebot / Nachfrage • Merkmale vollkommener Märkte
Preisbildung auf unvollkommenen Märkten	<ul style="list-style-type: none"> • Marktmacht der Marktteilnehmer • Preisstrategien der Anbieter
Erscheinungsformen der Kooperation und Konzentration	<ul style="list-style-type: none"> • Interessensgemeinschaften • Kartell, Konzern, Fusion

Ziele, Maßnahmen und Grenzen staatlicher Wettbewerbspolitik	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherung des Wettbewerbs • Kartellarten und Kartellverbot (sowie freigestellte Vereinbarungen, Mittelstandskartelle) • Fusionskontrolle • Missbrauchsaufsicht • Marktbeherrschung • Eingeschränkte Sanktionsmöglichkeiten • Problem der „Ministererlaubnis“
Marketingziele	<ul style="list-style-type: none"> • ökonomische und psychologische Ziele • Marktsegmentierung, Marktanalyse, Marktforschung • Sicherung und Ausweitung von Marktanteilen
Marketinginstrumente	<ul style="list-style-type: none"> • Produktpolitik, Preis- und Konditionenpolitik, Vertriebspolitik (stationärer, mobiler und medialer Vertrieb), Kommunikationspolitik • Instrumente des Marketing-Mix am Beispiel eines Bankproduktes

Schulinterner Lehrplan	
Ausbildungsberuf	Bankkaufmann/-frau
Lernfeld 7	Privatkredite bearbeiten
Zeitrichtwert	2-jährige Ausbildung: 40 Stunden 2,5-jährige Ausbildung: 50 Stunden
Stand	18.11.2015



Ziele des Lernfeldes:
Die Schülerinnen und Schüler ermitteln Finanzierungsanlässe von Privatkunden und beraten sie bei Finanzierungen. Sie prüfen die Kreditfähigkeit und Kreditwürdigkeit und beurteilen mögliche Sicherheiten. Sie nutzen produktbezogene Berechnungen. Sie erläutern das Zustandekommen und die Erfüllung des Kreditvertrages. Sie begründen die Notwendigkeit der Kreditüberwachung, beschreiben mögliche Ursachen der Kreditgefährdung und stellen geeignete Maßnahmen zu deren Vermeidung bzw. Überwindung dar.

Inhalte:	
Bedeutung des standardisierten Privatkreditgeschäfts für die Kreditinstitute	
Kreditfähigkeit / Kreditwürdigkeit	
Finanzierungspläne	
Abschluss und Erfüllung des Kreditvertrags	
Kreditüberwachung	
Wichtige rechtliche Bestimmungen, vertragliche Vereinbarungen und interne Vorschriften der Kreditinstitute	<ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Geschäftsbedingungen <ul style="list-style-type: none"> - Pfandklausel - Verwertung von Sicherheiten - Beendigung des Kreditverhältnisses - Bankauskünfte - Anerkenntnis durch den Kunden • Preisangabenverordnung • Vorschriften des BGB zum Verbraucherdarlehensvertrag • Restschuldversicherung

Kreditarten; jeweils Konditionen, Laufzeiten, Vertragsabwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Kontokorrentkredit • Privatkredit (Ratenkredit)
Pkw-Leasing	<ul style="list-style-type: none"> • Vertragspartner • Vertragsgestaltung • Vergleich der Argumente gegenüber einem Ratenkredit für Pkw
Kreditsicherheiten im Privatkundengeschäft	<ul style="list-style-type: none"> • selbstschuldnerische Bürgschaft • Abtretung von Forderungen (Abtretung von Gehaltsforderungen und Lebensversicherungsansprüchen) • Verpfändung • Sicherungsübereignung von PKW jeweils ... <ul style="list-style-type: none"> - Rechtsnatur - Entstehen, Verwertung, Erlöschen - Risiken - Eignung als Sicherungsmittel
Gerichtliches Mahn- und Klageverfahren	
Verbraucherinsolvenzverfahren	

Schulinterner Lehrplan	
Ausbildungsberuf	Bankkaufmann/-frau
Lernfeld 8	Kosten und Erlöse ermitteln und beeinflussen
Zeitrichtwert	2-jährige Ausbildung: 50 Stunden 2,5-jährige Ausbildung: 55 Stunden
Stand	18.11.2015



Ziele des Lernfeldes:
Die Schülerinnen und Schüler bestimmen Kosten und Erlöse ausgewählter Bankleistungen und berücksichtigen sie bei ihrem Handeln. Sie begründen, dass neben der Finanzbuchhaltung eine interne Rechnungslegung notwendig ist, um den Betrieb zielorientiert zu steuern und zu überwachen. Sie wenden Verfahren der Kosten- und Erlösrechnung bei einfachen Sachverhalten an und stellen Ansatzpunkte und Merkmale des Bankcontrolling dar.

Inhalte:	
Bankcontrolling als integratives System von Planung, Steuerung und Kontrolle (Regelkreis)	
Aufgaben der Kosten- und Erlösrechnung	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstkostenrechnung • Wirtschaftlichkeitsrechnung • Erfolgsrechnung
Grundbegriffe der Kosten- und Erlösrechnung	<ul style="list-style-type: none"> • Aufwendungen, Kosten • Erträge, Erlöse • fixe und variable Kosten • Einzel- und Gemeinkosten
Dualismus der Bankleistung: Betriebsbereich und Wertbereich	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebskosten und -erlöse • Wertkosten und -erlöse
Gesamtbetriebskalkulation	<ul style="list-style-type: none"> • Teilbetriebsergebnis • Betriebsergebnis • Nettozinsspanne
Kalkulation von Bankleistungen im Betriebsbereich	<ul style="list-style-type: none"> • prozessorientierte Standardeinzelkostenrechnung

Kalkulation von Bankleistungen im Wertbereich	<ul style="list-style-type: none">• Marktzinsmethode
Deckungsbeitragsrechnung	<ul style="list-style-type: none">• Produktkalkulation• Kundenkalkulation

Schulinterner Lehrplan	
Ausbildungsberuf	Bankkaufmann/-frau
Lernfeld 9	Dokumentierte Unternehmensleistungen auswerten
Zeitrichtwert	2-jährige Ausbildung: 20 Stunden 2,5-jährige Ausbildung: 20 Stunden
Stand	18.11.2015



Ziele des Lernfeldes:
Die Schülerinnen und Schüler vergleichen Bilanzen von Unternehmen, werten Jahresabschlüsse aus und beschreiben bilanzpolitische Grundsätze. Sie begründen die Notwendigkeit einer zukunftsorientierten Unternehmensanalyse.

Inhalte:	
Eigenkapital	<ul style="list-style-type: none"> • gezeichnetes Kapital • Rücklagepositionen
Entscheidungskriterien für Rücklagen- und Ausschüttungspolitik am Beispiel der Ergebnisverwendung eines Kreditinstituts	<ul style="list-style-type: none"> • Kapitalsicherung • Dividendenkontinuität • Liquidität
Offene und Stille Rücklagen	
Bilanzstruktur verschiedener Branchen	<ul style="list-style-type: none"> • z.B. Industrieunternehmen, Dienstleistungen, Handel, Handwerk
Aufbereitung der Bilanz und GuV-Rechnung von Geschäftskunden	Bedeutung von <ul style="list-style-type: none"> • Eigenkapitalausstattung • Anlagevermögen • Umlaufvermögen • Liquidität in der Bilanz

<p>Bilanzanalyse und Grenzen der Aussagefähigkeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Eigenkapitalquote • Anlagendeckung I und II • Cash-flow • Cash-flow-Rate • Eigenkapitalrentabilität • Gesamtkapitalrentabilität • Umsatzrentabilität • Debitorenziel • Kreditorenziel
<p>Zukunftsorientierte Unternehmensanalyse</p>	<p>zum Beispiel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Marktentwicklung • Umwelt • Management • Generationswechsel • Insolvenzprognosen • Shareholder Value • Stakeholder Value

Schulinterner Lehrplan	
Ausbildungsberuf	Bankkaufmann/-frau
Lernfeld 10	Auslandsgeschäfte abwickeln
Zeitrichtwert	2-jährige Ausbildung: 40 Stunden 2,5-jährige Ausbildung: 40 Stunden
Stand	18.11.2015



Ziele des Lernfeldes:
Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Risiken im Außenwirtschaftsverkehr und beraten Kunden über Dienstleistungen der Kreditinstitute im Auslandsgeschäft.

Inhalte:	
Risiken im Außenwirtschaftsverkehr	
INCOTERMS	<ul style="list-style-type: none"> • FOB • CIF
Dokumente im Außenwirtschaftsverkehr	<ul style="list-style-type: none"> • Konnossement • Versicherungspolice • Handelsrechnung
Dokumenteninkasso (d/p)	<ul style="list-style-type: none"> • rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen • Einheitliche Richtlinien für Inkassi (ERI) • Abwicklung
Dokumentenakkreditiv gegen Zahlung	<ul style="list-style-type: none"> • rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen • Einheitliche Richtlinien für Akkreditive (ERA) • bestätigtes/unbestätigtes Akkreditiv • Abwicklung
Devisengeschäfte	<ul style="list-style-type: none"> • Devisen-/Sortenkurse (Geld/Brief) • Devisenkassageschäft • Devisentermingeschäfte am Beispiel eines Outrightgeschäfts • Devisenoptionsgeschäfte
Nichtdokumentäre Zahlungen in das Ausland und aus dem Ausland	<ul style="list-style-type: none"> • Überweisungen • Bankenorderscheck • S.W.I.F.T. • Fremdwährungskonto
Beratung über Reisezahlungsmittel	

Schulinterner Lehrplan	
Ausbildungsberuf	Bankkaufmann/-frau
Lernfeld 11	Baufinanzierung und Firmenkredite bearbeiten
Zeitrichtwert	2-jährige Ausbildung: 70 Stunden 2,5-jährige Ausbildung: 70 Stunden
Stand	18.11.2015



Ziele des Lernfeldes:
Die Schülerinnen und Schüler ermitteln Finanzierungsanlässe von Privat- und Geschäftskunden und beraten sie bei Finanzierungen. Sie prüfen die Kreditfähigkeit und Kreditwürdigkeit und beurteilen mögliche Sicherheiten. Sie nutzen produktbezogene Berechnungen. Sie begründen die Notwendigkeit der Kreditüberwachung, beschreiben mögliche Ursachen der Kreditgefährdung und stellen geeignete Maßnahmen zu deren Vermeidung bzw. Überwindung dar. Sie berücksichtigen bei der Kreditprüfung auch ökologische und ethische Gesichtspunkte.

Inhalte: Baufinanzierung	
Baufinanzierung	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzierungspläne • Beleihungswertermittlung gemäß Beleihungswertermittlungsverordnung
Darlehensarten	<ul style="list-style-type: none"> • Annuitätendarlehen • Abzahlungsdarlehen (Tilgungsdarlehen) • Festdarlehen (endfälliges Darlehen)
Kreditrisiken	<ul style="list-style-type: none"> • Ausfallrisiko • Zinsänderungsrisiko
Abwicklung der Baufinanzierung einschließlich Bauspardarlehen	<ul style="list-style-type: none"> • Kreditfähigkeit und Kreditwürdigkeit • Prüfung der Beleihungsunterlagen • Kreditentscheidung • Bereitstellung • Konditionen (Tilgung/Zins/Kosten) • Rückzahlung
Grundstückskaufvertrag	<ul style="list-style-type: none"> • Notarielle Beurkundung • Auflassung • Auflassungsvormerkung

Grundbuch	<ul style="list-style-type: none"> • Wesen • Aufbau • Inhalte • Einsichtnahme • Rangfolge von Grundbucheintragungen • Löschung von Grundbucheintragungen
Grundschild	<ul style="list-style-type: none"> • Rechtsnatur • Entstehung, Erwerb und Übertrag • Arten • dinglicher Zins • Abtretung • Löschung • Verwertung • Haftung • Zweckerklärung/Sicherungsabrede
Andere Sicherheiten	

Inhalte: Firmenkredite	
Finanzierungsarten	<ul style="list-style-type: none"> • Innen-/Außenfinanzierung • Eigen-/Fremdfinanzierung
Kreditarten	<ul style="list-style-type: none"> • Kontokorrentkredit • Investitionskredit • Avalkredit jeweils • Konditionen • Laufzeiten • Vertragsabwicklung
Kreditfähigkeit/ Kreditwürdigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • u.a. unter Verwendung vorgegebener Bilanzkennziffern
Kreditwesengesetz	<ul style="list-style-type: none"> • § 18 KWG, Kreditunterlagen (Offenlegung)
Kreditüberwachung	

Kreditsicherheiten zu ...	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherungsübereignung von Maschinen und Waren • Sicherungsabtretung von Forderungen <ul style="list-style-type: none"> - stille und offene Zession - Einzel- und Globalzession <p>jeweils ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rechtsnatur - Entstehen, Verwertung, Erlöschen - Risiken - Eignung als Sicherungsmittel
Insolvenz des Kreditnehmers	<ul style="list-style-type: none"> • Verfügungsberechtigung über Konten • Aus-/Absonderung

Schulinterner Lehrplan	
Ausbildungsberuf	Bankkaufmann/-frau
Lernfeld 12	Einflüsse der Wirtschaftspolitik beurteilen
Zeitrichtwert	2-jährige Ausbildung: 100 Stunden 2,5-jährige Ausbildung: 110 Stunden
Stand	18.11.2015



Ziele des Lernfeldes:
<p>Die Schülerinnen und Schüler begreifen den Einfluss der Wirtschaftspolitik auf ihre Lebenssituation. Sie beschreiben Ziele der Wirtschaftspolitik und erkennen Konflikte.</p> <p>Sie stellen Instrumente der Wirtschaftspolitik dar und nehmen Wirkungsanalysen vor. Sie beurteilen unterschiedliche wirtschaftspolitische Konzepte und erkennen, dass Lösungsansätze von Interessen geleitet sind. Sie verstehen und beurteilen wirtschaftspolitische Informationen.</p>

Inhalte:	
Stabilitätsgesetz	<ul style="list-style-type: none"> • Ziele des "Magischen Sechsecks" • Zielkonflikte
Angemessenes und stetiges Wachstum des Bruttoinlandsprodukts	<ul style="list-style-type: none"> • erweiterter Wirtschaftskreislauf • Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung • Bruttoinlandsprodukt (BIP) • Unterscheidung nominales/reales BIP • Unterscheidung BIP/Bruttonationaleinkommen (BNE) • Einflussfaktoren auf das Wirtschaftswachstum • Kritikpunkte an der Inlandsproduktrechnung • Wirtschaftswachstum als Indikator für Wohlstand? • Konjunktur <ul style="list-style-type: none"> - Begriff - Konjunkturphasen - Konjunkturindikatoren • Konjunkturpolitik • Auswirkungen und Grenzen der Fiskalpolitik
Grenzen des Wachstums	<ul style="list-style-type: none"> • quantitatives und qualitatives Wachstum <ul style="list-style-type: none"> - Spannungsfeld Ökonomie und Ökologie - Konzepte nachhaltigen Wirtschaftens • Spannungsfeld arm und reich <ul style="list-style-type: none"> - Einkommens- und Vermögensverteilung - Maßnahmen der Einkommens- und Vermögenspolitik

Hoher Beschäftigungsstand	<ul style="list-style-type: none"> • Begriffe (Erwerbspersonen, Erwerbstätige, Erwerbslose, Arbeitslose, Arbeitsproduktivität) und Messgrößen (Arbeitslosen-, Erwerbs- und Lohnquote) des Beschäftigungsstandes • Arbeitslosenquote <ul style="list-style-type: none"> - historischer Verlauf - Berechnung - Statistiken • Problemgruppen am Beispiel Jugend- und Langzeitarbeitslosigkeit • Arten der Arbeitslosigkeit (u.a. strukturelle, konjunkturelle Arbeitslosigkeit) • Ursachen und Folgen von Arbeitslosigkeit • Beschäftigungspolitische Konzepte, <ul style="list-style-type: none"> - Träger, Maßnahmen und Wirkungen der Lohn- und Arbeitsmarktpolitik - Maßnahmen der Bundesagentur für Arbeit z.B. Kurzarbeitergeld, Leiharbeiter - Arbeitszeitveränderungen an den Beispielen Wochenarbeitszeitverkürzung und Arbeitszeitkonten
Wirtschaftspolitische Grundkonzepte	<ul style="list-style-type: none"> • Nachfrage- und angebotsorientierte Wirtschaftspolitik <ul style="list-style-type: none"> - historischer Bezug - theoretische Grundlagen - Chancen und Risiken • Haushaltsgleichgewicht <ul style="list-style-type: none"> - Aufstellungsprinzipien des Bundeshaushaltes - öffentliche Ausgaben und Einnahmen - Grenzen der Staatsverschuldung

<p>Stabilität des Preisniveaus</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ursachen und Wirkungen von Inflation und Deflation <ul style="list-style-type: none"> - Ursachen sowie Gewinner und Verlierer der Inflation (z.B. der Inflation von 1923) - Formen der Inflation - Deflationsbegriff, z.B. Brüning'sche Deflationspolitik - Messung des Preisniveaus (VPI, HVPI) - Aufbau und Problematisierung des aktuellen Warenkorb - Geldwert- und Kaufkraftbegriff • Mechanismen der Geldschöpfung <ul style="list-style-type: none"> - Geldmengenbegriffe - Giralgeldschöpfungsmultiplikator • Träger, Instrumente, Maßnahmen und Wirkungen der Geldpolitik <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau des ESZB - Zielkonzept der EZB - Maßnahmen zur Preisniveaustabilisierung: <ul style="list-style-type: none"> ○ Offenmarktgeschäfte ○ Ständige Fazilitäten ○ Mindestreserve ○ Wirkungsweise der Instrumente ○ Wirkungshemmnisse - kritische Würdigung der Geldpolitik
<p>Außenwirtschaftliches Gleichgewicht</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wechselkurssysteme <ul style="list-style-type: none"> - feste Wechselkurse am Beispiel Bretton Woods - flexible Wechselkurse am Beispiel EUR/USD - gebundene Wechselkurse mit Schwankungsbreite, z.B. EWS II - Währungskrisen an einem realen Beispiel • Zahlungsbilanz <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau der Zahlungsbilanz - Beispiele für einzelne ökonomische Aktivitäten in den Teilbilanzen - Maßnahmen zur Beeinflussung der Zahlungsbilanz - Maßnahmen zum Ausgleich eines Leistungsbilanzdefizits
<p>Grundzüge der europäischen Wirtschafts- und Währungsunion</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kennzeichen, Auswirkungen, Entwicklungen • Maastricht-Kriterien